



# Modulhandbuch

Polyvalenter Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie

Verantwortliche Fakultät:

Fakultät HW – Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft

Verantwortliche Fachrichtung:

Psychologie

Gültig ab: 1. Oktober 2020

Aktualisierte Version: 1. Oktober 2023

## 1. Zielsetzung und Erläuterung

Im Modulhandbuch werden alle Module des Kernbereich-Bachelor-Studiengangs Psychologie umfassend beschrieben. Jede Modulbeschreibung enthält – soweit zutreffend – Angaben zu folgenden Punkten:

- *Modul*: Bezeichnung des Moduls
- Bereichszuordnung (*Grundlagen-* oder *Anwendungsbereich*)
- *Abkürzung*: Identifikationskürzel des Moduls
- *Regelstudiensemester* laut Studienordnung
- *Turnus*: Jährlich oder Semester
- *Semester*: WiSe/Wintersemester, SoSe/Sommersemester (weitere Angaben sind den Modulelementen zu entnehmen)
- *Dauer*: Benötigte Anzahl von Semestern des Moduls
- *SWS*: Semesterwochenstundenanzahl
- *ECTS-Punkte*: Erreichbare Leistungspunkte nach *ECTS* (kurz: CP – *Credit Points*)
- *Modulverantwortliche/r*: Ansprechpartner/in bzw. Koordinator/in für das Lehrangebot
- *Dozent/inn/en*: Verantwortliche Lehrende des Moduls
- *Zuordnung zum Curriculum*: Auflistung aller Studiengänge und Bereiche, in denen das Modul verwendet werden kann, mit entsprechender Zuordnung zu (allgemeinen oder spezifischen) Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlbereich (Nebenfach)
- *Zulassungsvoraussetzungen*: Spezifische Anforderungen und Voraussetzungen für die Teilnahme an Modul- oder Teilmodulprüfungen. Ggf. steht hier, welche Module bereits erfolgreich absolviert sein müssen oder eine erforderliche Mindestzahl an CP
- *Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen*: Angaben, in welcher Form die Prüfung erfolgt (Klausur, Testate, mündliche Prüfung, Referat, Hausarbeit, Arbeitsaufträge etc.)
- *Lehrveranstaltungen/Modulelemente*: Auflistung der in dem Modul zu absolvierenden Lehrveranstaltungen (Modulelemente) unter Angabe der SWS und CP sowie ggf. der maximalen Teilnehmerzahl (Gruppengröße)
- *Arbeitsaufwand*: Der Arbeitsaufwand umfasst die Präsenzzeit in Lehrveranstaltungen, das Selbststudium, die Vor- und Nachbereitung einer Veranstaltung, die Prüfungsvorbereitung, die Erstellung von Studien- und Abschlussarbeiten und sonstige studienrelevante Aktivitäten
- *Modulnote*: Zusammensetzung der Note entsprechend der Vorgaben der Studienordnung und den Regelungen der Prüfungsordnung
- *Lernziele/Kompetenzen*: Anhand der Lern- und Qualifikationsziele werden die Kompetenzen (fachbezogene, methodische, fächerübergreifende Kompetenzen) und Schlüsselqualifikationen (Kommunikationskompetenz, Medienkompetenz, Sozialkompetenz, Sprachkompetenz) genannt
- *Inhalt des Moduls*: Inhaltliche Ausrichtung des Moduls
  
- *Zusätzliche Informationen*: Grundsätzlich gilt, dass die Unterrichtssprache – wenn nicht anders angegeben – die deutsche Sprache ist. Die Literatur kann deutsch- und/oder englischsprachig sein und wird zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

## 2. Grobstruktur

Das Studium unterteilt sich in zwei Pflichtbereiche – einen dreistufigen *Grundlagenbereich* (95 CP), der von allen Studierenden vollständig (ohne Wahloptionen) studiert wird und einen drei- bzw. viergliedrigen *Anwendungsbereich* (mindestens 48 CP) – der

- bei Studium der Psychologie mit einer breiteren Vertiefung in den ersten drei Anwendungsbereichen (A – C) vollständig und
  - bei Studium der Psychologie mit einer speziellen Vertiefung im Bereich Psychotherapie in den ersten drei Anwendungsbereichen in Auswahl, zzgl. eines gesonderten vierten Anwendungsbereiches (D. Studium der Psychotherapie) vollständig studiert wird.
- 
- Der Grundlagenbereich I. *Grundlagen, Methoden und Diagnostik* umfasst die Module
    - Einführung in die Psychologie (4 CP)
    - Forschungsmethoden I (10 CP)
    - Forschungsmethoden II (10 CP)
    - Testtheorie und Testkonstruktion (4 CP)
    - Psychologische Diagnostik (8 CP)
    - Empirisches Projektmodul (10 CP)
    - Versuchspersonenstunden (1 CP)
  - Der Grundlagenbereich II. *Allgemeine und Biologische Psychologie* (je 8 CP) umfasst die Module
    - Allgemeine Psychologie I
    - Allgemeine Psychologie II
    - Biologische Psychologie
  - Der Grundlagenbereich III. *Intra- und Interpersonelle Prozesse* (je 8 CP) umfasst die Module
    - Sozialpsychologie
    - Entwicklungspsychologie
    - Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie
  - Die Anwendungsbereiche unterteilen sich in:
    - A. Klinische Psychologie und Klinische Neuropsychologie (maximal 16 CP)
    - B. Arbeit, Diagnostik und Beratung (maximal 16 CP)
    - C. Kognition, Lernen und Entwicklung (maximal 16 CP)
    - D. Studium der Psychotherapie (exklusiv 16 CP, zzgl. 8 CP Nebenfach und 4 CP Seminar nach Wahl)

Ferner gehört zum Studium der Nachweis von Leistungen in einem nicht-psychologischen Bachelor-Nebenfach (8 CP), sofern nicht bereits durch das Studium der Psychotherapie (im Anwendungsbereich D) nachgewiesen.

Ein berufsbezogenes und berufsvorbereitendes Bachelor-Pflichtpraktikum (14 CP) mit Begleitseminar zu den Pflichtpraktika (1 CP) ergänzt den Studienverlauf. Bei Studium der Psychotherapie ist das Bachelor-Pflichtpraktikum obligatorisch in ein Orientierungspraktikum (6 CP) und in eine berufsqualifizierende Tätigkeit I (8 CP) unterteilt.

Abschluss des Bachelor-Studiums bildet die Bachelor-Arbeit (12 CP), die durch ein Begleitseminar zur Bachelor-Arbeit (2 CP) unterstützt wird.

### 3. Musterstudienplan

Sem.	Modul Modulelement(e)	Abkürzung	Semester	V SWS	Ü/S SWS	ECTS- Punkte	Seite
1.							
	Einführung in die Psychologie <i>Einführung in die Psychologie</i>	EINF	1.	1	1	4	5
	Forschungsmethoden I <i>Psychologische Methodenlehre 1</i>	FM11	1.	4		8	6
	Forschungsmethoden I <i>Computergestützte Datenanalyse 1</i>	FM12	1.		2	2	6
	Allgemeine Psychologie I <i>Allgemeine Psychologie 1: Wahrnehmung und Aufmerksamkeit</i>	ALL11	1.-2.	2	-	4	11
	Allgemeine Psychologie II <i>Allgemeine Psychologie 2: Lernen und Sprache</i>	ALL21	1.-2.	2	-	4	12
	Biologische Psychologie <i>Biologische Psychologie 1</i>	BIO1	1.-2.	2	-	4	13
	Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie <i>Einführung in die Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie</i>	DIFF1	1.	-	2	4	16
			Summe:			30	
2.							
	Forschungsmethoden II <i>Psychologische Methodenlehre 2</i>	FM21	2.	4		8	7
	Forschungsmethoden II <i>Computergestützte Datenanalyse 2</i>	FM22	2.		2	2	7
	Testtheorie und Testkonstruktion <i>Testtheorie, Testkonstruktion und Testevaluation</i>	TTEST	2.	1	1	4	8
	Allgemeine Psychologie I <i>Allgemeine Psychologie 1: Gedächtnis und Denken</i>	ALL12	1.-2.	2	-	4	11
	Allgemeine Psychologie II <i>Allgemeine Psychologie 2: Motivation, Emotion und Handlung</i>	ALL22	1.-2.	2	-	4	12
	Biologische Psychologie <i>Biologische Psychologie 2 (Kognitiv-affektive Neurowissenschaften)</i>	BIO2	1.-2.	2	-	4	13
	Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie <i>Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie</i>	DIFF2	2.	2	-	4	16
			Summe:			30	
3.							
	Psychologische Diagnostik <i>Grundlagen psychologischer Diagnostik</i>	DIAG1	3.-4.	2	-	4	9
	Empirisches Projektmodul <i>Empirisches Projektmodul 1 (Forschungsorientiertes Praktikum I)</i>	EMP1	3.-4.	-	4	5	10
	Sozialpsychologie <i>Sozialpsychologie 1: Intra- und interpersonelle Aspekte</i>	SOZI1	3.	2	-	4	14
	Entwicklungspsychologie <i>Entwicklungspsychologie 1</i>	ENTW1	3.-4.	2	-	4	15
	Klinische Psychologie <i>Einführung in die Klinische Psychologie (Störungslehre 1)</i>	KLP11	3.	2	-	4	17
	Arbeits- und Organisationspsychologie <i>Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie</i>	ADB11	3.	2	-	4	19
	Pädagogische Psychologie <i>Pädagogische Psychologie</i>	KLE11	3.	2	-	4	21
	Versuchspersonenstunden <i>Versuchspersonenstunden</i>	VP	1.-3.	-	-	1	24
			Summe:			30	
4.							
	Psychologische Diagnostik <i>(Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik)</i>	DIAG2	3.-4.	-	2	4	9
	Empirisches Projektmodul <i>Empirisches Projektmodul 2 (Forschungsorientiertes Praktikum I)</i>	EMP2	3.-4.	-	4	5	10
	Sozialpsychologie <i>Sozialpsychologie 2: Intra- und interpersonelle Aspekte</i>	SOZI2	4.	-	2	4	14
	Entwicklungspsychologie <i>Entwicklungspsychologie 2</i>	ENTW2	3.-4.	-	2	4	15
	Klinische Neuropsychologie <i>Einführung in die Klinische Neuropsychologie</i>	KLP21	4.	2	-	4	18
	Arbeits- und Organisationspsychologie <i>Arbeits- und Organisationspsychologie</i>	ADB12	4.	-	2	4	19

	Pädagogische Psychologie <i>Pädagogische und Entwicklungspsychologie</i>	KLE12	4.	-	2	4	21
	Bachelor-Pflichtpraktikum <i>Begleitseminar zu den Pflichtpraktika</i>	BPP1	4.	-	1	1	25
	Allgemeine Verfahrenslehre <i>Allgemeine Verfahrenslehre 1</i> (ersetzt ADB12)	AV1	4.		2	4	27
	Allgemeine Verfahrenslehre <i>Allgemeine Verfahrenslehre 2</i> (ersetzt KLE12)	AV2	4.		2	4	27
			Summe:			30	
5.							
	Klinische Psychologie <i>Vertiefungsseminar Klinische Psychologie</i> (Störungslehre 2)	KLP12	5.	-	2	4	17
	Diagnostik und Beratung <i>Diagnostik und Beratung</i>	ADB21	5.	2	-	4	20
	Kognition, Lernen und Entwicklung <i>Angewandte Kognitive und Neurokognitive Psychologie</i>	KLE21	5.	2	-	4	22
	Grundlagen der Medizin <i>Grundlagen der Medizin</i> (ersetzt NF1)	MED	5.	2		4	28
	Bachelor-Nebenfach <i>Bachelor-Nebenfach</i>	NF1	5.-6.	2		4	23
	Bachelor-Pflichtpraktikum <i>Bachelor-Pflichtpraktikum (Orientierungspraktikum)</i> <i>Bachelor-Pflichtpraktikum (Berufsqualifizierende Tätigkeit I)</i>	BPP2 BPP3	5.	-	-	14	25
			Summe:			30	
6.							
	Klinische Neuropsychologie <i>Vertiefungsseminar Klinische Neuropsychologie</i>	KLP22	6.	-	2	4	18
	Diagnostik und Beratung <i>Psychologische Diagnostik und Beratung in spezifischen Anwendungsbereichen</i>	ADB22	6.	-	2	4	20
	Kognition, Lernen und Entwicklung <i>Analyse von Lehr-, Lern- und Arbeitswelten</i>	KLE22	6.	-	2	4	22
	Grundlagen der Pharmakologie <i>Grundlagen der Pharmakologie</i> (ersetzt anteilig KLP22)	PHAR	6.	1		2	30
	Berufsethik und Berufsrecht <i>Berufsethik und Berufsrecht</i> (ersetzt anteilig KLP22)	ETHIK	6.	1		2	29
	Präventive und rehabilitative Konzepte <i>Präventive und rehabilitative Konzepte</i> (ersetzt ADB22)	PRKPT	6.		2	4	31
	Grundlagen und Anwendungen der Pädagogik <i>Grundlagen und Anwendungen der Pädagogik</i> (ersetzt NF2)	PAED	6.	2		4	32
	<i>Ein Seminar nach Wahl aus den Anwendungsbereichen A – C</i>	ADB12 22, KLE12 22 oder KLP22	6.		2	4	19 20 21 22 und 18
	Bachelor-Nebenfach <i>Bachelor-Nebenfach</i>	NF2	5.-6.	2		4	23
	Bachelor-Arbeit <i>Bachelor-Arbeit</i>	BA1	6.	-	-	12	26
	Bachelor-Arbeit <i>Begleitseminar zur Bachelor-Arbeit</i>	BA2	6.	-	1	2	26
			Summe:			30	
			Gesamt:			180	

Modul <b>Einführung in die Psychologie</b>		<b>GRUNDLAGENBEREICH</b> <b>I. Grundlagen, Methoden und Diagnostik</b>			Abkürzung <b>EINF</b>
Regelstudiensemester <b>1.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>WiSe</b>	Dauer <b>1 Semester</b>	SWS <b>2</b>	ECTS-Punkte <b>4</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jutta Kray			
<b>Dozent/inn/en</b>		Jutta Kray Dozent/inn/en der Fachrichtung <i>Psychologie</i> (Übungen)			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul (Grundlagen) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul (Grundlagen) bei Studium der Psychotherapie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Keine			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		Referat, Hausarbeit, Arbeitsaufträge oder Testate (unbenotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		Vorlesung <i>Einführung in die Psychologie</i> [EINF], 1 SWS + Übung, 1 SWS (4 CP) [max. Gruppengröße: 30]			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 120 Stunden 15 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 15 Stunden Präsenzzeit Übung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)			
<b>Modulnote</b>		Keine. Das Modul ist bestanden, wenn die Prüfungsleistung bestanden wurde.			

#### Lernziele/Kompetenzen

Ziel von Vorlesung und Übung *Einführung in die Psychologie* ist es, ausgehend von historischen Betrachtungsweisen die Entwicklung der Psychologie als eigenständige Wissenschaft nachzuvollziehen und einen breiten Überblick über die Vielfalt psychologischer Disziplinen und Berufsfelder zu erhalten.

Dazu werden die Geschichte der Psychologie und der Psychotherapie erarbeitet. Den Studierenden werden wissenschaftliche Konzepte und Grundlagen sowie unterschiedliche Methoden zur Erforschung des menschlichen Verhaltens und Erlebens verschiedener Teildisziplinen vermittelt. Zudem erhalten Studierende einen Überblick über psychologische Tätigkeitsfelder.

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, selbstständig wissenschaftliche Themen vorzubereiten und in den Übungen mittels verschiedener Präsentationsformen darzustellen. Die erforderlichen Arbeitstechniken zur Recherche wissenschaftlicher Literatur werden vermittelt.

#### Inhalt

Vorlesung + Übung *Einführung in die Psychologie*: Einführung in die Vielfalt des Faches Psychologie (Gegenstand, Aufgaben), psychologische Theorien und Methoden; Erarbeitung historischer Wurzeln und Entwicklung der Psychologie und Psychotherapie sowie ihre Beziehung zu benachbarten Gebieten; Vorstellen psychologischer Strömungen und deren Forschungsmethoden und wissenschafts-/erkenntnistheoretischer Positionen, Überblick über psychologische Arbeitsfelder.

Modul <b>Forschungsmethoden I</b>		GRUNDLAGENBEREICH <b>I. Grundlagen, Methoden und Diagnostik</b>			Abkürzung <b>FM1</b>
Regelstudiensemester <b>1.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>WiSe</b>	Dauer <b>1 Semester</b>	SWS <b>6</b>	ECTS-Punkte <b>10</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Dorota Reis			
<b>Dozent/inn/en</b>		Dorota Reis Dozent/inn/en der Fachrichtung <i>Psychologie</i> (Übungen)			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul (Grundlagen) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul (Grundlagen) bei Studium der Psychotherapie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Keine			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		(1) Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur (120 Minuten, benotet) oder Testate (benotet) (2) Übung: Testate (unbenotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		(1) Vorlesung <i>Psychologische Methodenlehre 1</i> [FM11], 4 SWS (8 CP) (2) Übung <i>Computergestützte Datenanalyse 1</i> [FM12], 2 SWS (2 CP) [max. Gruppengröße: 30]			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 300 Stunden (1) 60 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 120 Stunden Selbststudium (Klausurvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Präsenz, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, Selbststudium (Bearbeitung von Testaten)			
<b>Modulnote</b>		Note der Klausur oder Testate. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die benotete Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet und die unbenotete Prüfungsleistung bestanden wurde.			

### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die wichtigsten Methoden zur Gewinnung von Daten in der Psychologie und ihre jeweilige Problematik. Sie können psychologische Fragestellungen empirischen Untersuchungsmethoden zuordnen, Versuchspläne interpretieren und eine psychologische Fragestellung in einen Versuchsplan umsetzen. Darüber hinaus erwerben sie grundlegendes Wissen über die verschiedenen statistischen Kenngrößen zur Beschreibung von Stichprobendaten, Grundkenntnisse der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der statistischen Überprüfung einfacher Hypothesen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich vertieftes Wissen aus der Fachliteratur zu erschließen. Die Studierenden werden zudem in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorien sowie empirische Befunde zu verstehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, analytisch zu denken, methodisch zu reflektieren sowie begründet mit Bezug auf wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu argumentieren. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, empirische Untersuchungen unter Nutzung digitaler Technologien zu planen und auszuwerten.

### Inhalt

Die Vorlesung *Psychologische Methodenlehre 1* vermittelt eine Einführung in die Grundlagen der Versuchsplanung, der Deskriptiv- und Inferenzstatistik und statistischer Methoden der Evaluationsforschung. Themen sind: experimentelle und nicht experimentelle Untersuchungsdesigns mit und ohne Messwiederholung, Ziehung und Beschreibung von Stichproben, Datentransformation, Maße der zentralen Tendenz und der Variabilität, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie, unterschiedliche inferenzstatistische Ansätze und Prüfen einfacher Hypothesen.

In der Übung *Computergestützte Datenanalyse 1* werden die Kenntnisse der Deskriptiv- und Inferenzstatistik angewendet, um anhand grundlagen- und anwendungsbezogener Beispiele das eigenständige Management und die Analyse von Daten in R einzuüben.

Modul <b>Forschungsmethoden II</b>		GRUNDLAGENBEREICH <b>I. Grundlagen, Methoden und Diagnostik</b>			Abkürzung <b>FM2</b>
Regelstudiensemester <b>2.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>SoSe</b>	Dauer <b>1 Semester</b>	SWS <b>6</b>	ECTS-Punkte <b>10</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Dorota Reis			
<b>Dozent/inn/en</b>		Dorota Reis Dozent/inn/en der Fachrichtung <i>Psychologie</i> (Übungen)			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul (Grundlagen) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul (Grundlagen) bei Studium der Psychotherapie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Keine			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		(1) Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur (120 Minuten, benotet) oder Testate (benotet) (2) Übung: Testate (unbenotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		(1) Vorlesung <i>Psychologische Methodenlehre 2</i> [FM21], 4 SWS (8 CP) (2) Übung <i>Computergestützte Datenanalyse 2</i> [FM22], 2 SWS (2 CP) [max. Gruppengröße: 30]			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 300 Stunden (1) 60 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 120 Stunden Selbststudium (Klausurvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Präsenz, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, Selbststudium (Bearbeitung von Testaten)			
<b>Modulnote</b>		Note der Klausur oder Testate. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die benotete Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet und die unbenotete Prüfungsleistung bestanden wurde.			

#### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden lernen die Grundlagen des allgemeinen linearen Modells kennen. Sie sind in der Lage, Zusammenhangsmaße für unterschiedliche Skalenniveaus zu bestimmen und in der Regressionsanalyse einfache, multiple und moderierte Zusammenhänge zu quantifizieren. Darüber hinaus verstehen sie die Logik faktorieller Versuchspläne und können Mittelwertsunterschiede angemessen statistisch prüfen.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich vertieftes Wissen aus der Fachliteratur zu erschließen. Die Studierenden werden zudem in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorien sowie empirische Befunde zu verstehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, analytisch zu denken, methodisch zu reflektieren sowie begründet mit Bezug auf wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu argumentieren. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, empirische Untersuchungen zu planen und auszuwerten.

#### Inhalt

In der Vorlesung *Psychologische Methodenlehre 2* werden statistische Verfahren zur Auswertung von Ergebnissen grundlagen- und anwendungsbezogener Studien in verschiedenen Bereichen der psychologischen und psychotherapeutischen Forschung vorgestellt. Die Themen sind: Assoziationsmaße, Regressionsanalyse, Mittelwertsvergleiche, Stichprobenumfangsplanung und robuste Alternativen der vorgestellten Verfahren.

In der Übung *Computergestützte Datenanalyse 2* werden die Kenntnisse der statistischen Verfahren verwendet, um in R eigenständig Daten auszuwerten und die Resultate zu interpretieren.

Modul <b>Testtheorie und Testkonstruktion</b>		GRUNDLAGENBEREICH <b>I. Grundlagen, Methoden und Diagnostik</b>			Abkürzung <b>TTEST</b>
Regelstudiensemester <b>2.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>SoSe</b>	Dauer <b>1 Semester</b>	SWS <b>2</b>	ECTS-Punkte <b>4</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Frank M. Spinath
<b>Dozent/inn/en</b>	Frank M. Spinath Dozent/inn/en der Fachrichtung <i>Psychologie</i> und der Fachrichtung <i>Bildungswissenschaften</i> (Übung)
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul (Grundlagen) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul (Grundlagen) bei Studium der Psychotherapie
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Keine
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>	Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate (benotet) oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet)
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>	Vorlesung <i>Testtheorie, Testkonstruktion und Testevaluation</i> [TTEST], 1 SWS + Übung, 1 SWS (4 CP) [max. Gruppengröße: 30]
<b>Arbeitsaufwand</b>	Arbeitsaufwand insgesamt: 120 Stunden 15 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 15 Stunden Präsenzzeit Übung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet wurde.

#### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die theoretischen und forschungsmethodischen Grundlagen, die Konstruktion sowie die Bewertung der psychometrischen Eignung von psychologischen Test- und Fragebogenverfahren. Sie lernen die Prinzipien der klassischen und der probabilistischen Testtheorie, gängige Test- und Aufgabenarten sowie Konstruktionsstrategien psychometrischer Verfahren kennen. Weiterhin werden Vorgehensweisen zur Überprüfung der psychometrischen Eignung der Verfahren auf Test- und Einzelitemebene besprochen. Die für die Auswertung notwendigen statistischen Verfahren werden bei computergestützten Analysen angewendet.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich wesentliche Informationen zur psychometrischen Eignung konkreter Test- und Fragebogenverfahren aus der Fachliteratur zu erschließen und im Rahmen gegebener diagnostischer Fragestellungen kritisch zu beurteilen. Ebenfalls werden die Studierenden befähigt einfache Test- und Fragebogenverfahren selbst zu entwickeln und im Hinblick auf grundlegende Aspekte der Testgüte zu prüfen.

#### Inhalt

Die Vorlesung *Testtheorie, Testkonstruktion und Testevaluation* vermittelt eine Einführung in die methodischen und statistischen Grundlagen der Testtheorie. Themen sind: (1) Konstruktion und Gestaltung von Test und Fragebogenverfahren: Testarten (Intelligenz-, Leistungs-, Persönlichkeitstests, objektive Tests, projektive Verfahren), Aufgabenformate (offenes, gebundenes, atypisches Aufgabenformat), Konstruktionsstrategien (rationale, induktive, externe Konstruktionsstrategie, Prototypenansatz); (2) Gütekriterien psychometrischer Tests und Fragebogenverfahren: Objektivität (Durchführungs-, Auswertungs-, Interpretationsobjektivität), Reliabilität (Interne Konsistenz, Retestreliaibilität, Paralleltestreliaibilität), Validität (Inhaltsvalidität, Konstruktvalidität, prädiktive Validität), Nebengütekriterien (Normierung, Skalierung, Ökonomie, Nützlichkeit, Zumutbarkeit, Fairness, Vergleichbarkeit, Transparenz); (3) Testevaluation: Skalenhomogenität (Trennschärfe, Part-Whole-Korrektur), Power- & Speed-Index, Schwierigkeitsindices (Itemschwierigkeit, Korrekturen bei Speed- und Powertests); (4) Klassische Testtheorie: Axiome (Existenzaxiom, Verknüpfungaxiom, Unabhängigkeitsaxiom), Varianzzerlegung, Reliabilitätsannahmen der klassischen Testtheorie, Ableitungen aus den Axiomen (Konfidenzintervall des wahren Wertes, Minderungskorrektur, Spearman-Brown-Formel); (5) Probabilistische Testtheorie: Grundannahmen der PTT (Zusammenhang von Personenfähigkeit und Itemschwierigkeit, Logistische Funktion, Itemcharakteristische Kurve, Iteminformationsfunktion), Modelle der PTT (1PL-, 2PL-, 3 PL-Modell), Modelltestung (Lokale Stochastische Unabhängigkeit, Maximum-Likelihood-Schätzung), Vorteile in der PTT (Spezifische Objektivität, Intervallskalqualität, Adaptives Testen).

In der Übung *Testtheorie, Testkonstruktion und Testevaluation* werden die Kenntnisse zur Testkonstruktion angewendet, um Fragebögen und Tests zu erstellen, einzusetzen und auszuwerten.

Modul <b>Psychologische Diagnostik</b>		<b>GRUNDLAGENBEREICH</b> <b>I. Grundlagen, Methoden und Diagnostik</b>			Abkürzung <b>DIAG</b>
Regelstudiensemester <b>3.-4.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Frank M. Spinath			
<b>Dozent/inn/en</b>		Frank M. Spinath Dozent/inn/en der Arbeitseinheit <i>Differentielle Psychologie und psychologische Diagnostik</i> (Seminar)			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul (Grundlagen) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul (Grundlagen) bei Studium der Psychotherapie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Keine			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		(1) Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate (benotet) oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet) (2) Seminar: Referat, Hausarbeit, Arbeitsaufträge oder Testate (unbenotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		(1) Vorlesung <i>Grundlagen psychologischer Diagnostik</i> [DIAG1], WiSe, 2 SWS (4 CP) (2) Seminar <i>Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik</i> [DIAG2], SoSe, 2 SWS (4 CP) [max. Gruppengröße: 30]			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 240 Stunden (1) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Seminar, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)			
<b>Modulnote</b>		Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die benotete Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet und die unbenotete Prüfungsleistung bestanden wurde.			

#### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden lernen die methodischen Grundlagen der psychologischen Diagnostik kennen, einschließlich der Methoden zur Beobachtung und Gesprächsführung. Sie sind in der Lage, psychometrische Testverfahren und deren Indikation zu beurteilen, anzuwenden und auszuwerten sowie deren Fehlerquellen einzuschätzen. Sie kennen diagnostische Strategien zur Erhebung komplexer psychologischer Informationen und Prozesse und sind in der Lage, diagnostische Informationen im Anwendungskontext in Bezug auf alle Altersgruppen zu gewinnen und zu verwerten.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich vertieftes Wissen aus der Fachliteratur zu erschließen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, analytisch zu denken, methodisch zu reflektieren sowie begründet mit Bezug auf wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu argumentieren. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, differentialdiagnostische Erkenntnisse systematisch einzuordnen und zu präsentieren.

#### Inhalt

Das Modul vermittelt in der Vorlesung eine Einführung in die methodischen und praktischen Grundlagen der psychologischen Diagnostik. Themen sind Ziele, Anwendungsbereiche und Vorgehensweisen der psychologischen Diagnostik bei Personen aller Altersgruppen nach aktuellen wissenschaftlich methodischen Kenntnissen; Diagnostische Urteilsbildung; Fairness, Nutzen; Gütekriterien, Klassifikationsstrategien; Probleme und Differenzierungen von Prognosen.

Im Seminar werden ausgewählte Testverfahren in den Bereichen Persönlichkeit, Leistung, Fähigkeiten und Interessen für Personen aller Altersgruppen vorgestellt. Neben der Durchführung und Auswertung stehen die Bewertung der Verfahren unter Berücksichtigung der Prinzipien der Testtheorien und Testkonstruktion sowie den Gütekriterien diagnostischer Erhebungsmethoden sowie ihre Bewährung im Anwendungskontext im Vordergrund.

Modul		GRUNDLAGENBEREICH			Abkürzung
Empirisches Projektmodul		I. Grundlagen, Methoden und Diagnostik			EMP
Regelstudiensemester	Turnus	Semester	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3.-4.	Jährlich	s. Lehrv.	2 Semester	8	10
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Dirk Wentura			
<b>Dozent/inn/en</b>		Dozent/inn/en der Fachrichtung <i>Psychologie</i> und der Fachrichtung <i>Bildungswissenschaften</i>			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul (Grundlagen) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul (Grundlagen) bei Studium der Psychotherapie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Forschungsmethoden I (FM1) oder Forschungsmethoden II (FM2)			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		Aktive Teilnahme an den Terminen der Plenumsphase Abschlussbericht (benotet) und Posterpräsentation (unbenotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		(1) <i>Empirisches Projektmodul 1 (Forschungsorientiertes Praktikum I)</i> [EMP1], WiSe, 4 SWS (5 CP) [max. Gruppengröße: 16; dies entspricht 4 Kleingruppen à 4 Studierenden] (2) <i>Empirisches Projektmodul 2 (Forschungsorientiertes Praktikum I)</i> [EMP2], SoSe, 4 SWS (5 CP) [max. Gruppengröße: 16; dies entspricht 4 Kleingruppen à 4 Studierenden]			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 300 Stunden (1) 150 Stunden (Plenumsphase: 30 Stunden Präsenzzeit + 45 Stunden Vor- und Nachbereitung, Selbststudium; Kleingruppenphase: 30 Stunden Präsenzzeit + 45 Stunden Selbststudium, Detailplanung, Studienvorbereitung) (2) 150 Stunden (Datenerhebung, Auswertung: 75 Stunden; Berichterlegung: 75 Stunden; davon sind 60 Stunden Präsenz, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, Selbststudium)			
<b>Modulnote</b>		Note des Abschlussberichts. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn der Abschlussbericht mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet und die Posterpräsentation bestanden wurde.			

### Lernziele/Kompetenzen

Erarbeitung einer konkreten empirischen Fragestellung vor dem Hintergrund vertiefter Theoriekenntnisse in dem jeweiligen Bereich; Umsetzung und Prüfung von Hypothesen durch ein empirisches Untersuchungsdesign; empirische Forschungskompetenz; Dokumentation und Präsentation empirischer psychologischer Untersuchungen. Studierende können eine empirische Fragestellung entwickeln und begründen, in ein Untersuchungsdesign umsetzen, eine empirische Studie durchführen und auswerten. Sie können die Ergebnisse in einem Ergebnisbericht *lege artis* darstellen. Die Studierenden erproben die in den Modulen Forschungsmethoden I und II erworbenen Kenntnisse, erlernen wissenschaftliche Arbeitstechniken, Team- und Gruppenarbeitstechniken, Präsentationstechniken, und Techniken zum Zeit- und Projektmanagement. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, empirische Untersuchungen zu planen und auszuwerten. In sozialen Arbeitszusammenhängen entwickeln die Studierenden Konflikt- und Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit und Empathie.

### Inhalt

Im *Empirisches Projektmodul 1 (Forschungsorientiertes Praktikum I)* werden zunächst in einer Plenumsphase (a) generelle methodische Aspekte der Durchführung empirischer Untersuchungen und (b) inhaltliche Forschungsfelder erarbeitet. Dies führt zu konkreten Forschungsfragestellungen.

In der zweiten Hälfte des Semesters wird in Kleingruppen eine jeweils spezifische Studie in allen Details geplant und vorbereitet. Im *Empirisches Projektmodul 2 (Forschungsorientiertes Praktikum I)* wird diese Studie durchgeführt und ausgewertet. Es wird ein Untersuchungsbericht angefertigt.

Modul <b>Allgemeine Psychologie I</b>		GRUNDLAGENBEREICH <b>II. Allgemeine und Biologische Psychologie</b>			Abkürzung <b>ALL1</b>	
Regelstudiensemester <b>1.-2.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>	
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Dirk Wentura				
<b>Dozent/inn/en</b>		Dirk Wentura Dozent/inn/en der Arbeitseinheit <i>Allgemeine Psychologie und Methodenlehre</i>				
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul (Grundlagen) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul (Grundlagen) bei Studium der Psychotherapie				
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Keine				
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur über den Stoff des Moduls (Modulprüfung, 120 Minuten, benotet) und/oder Teilklausuren über den Stoff der jeweiligen Vorlesung (Teilmodulprüfung, jeweils 60 Minuten, benotet), Testate (benotet) oder mündliche Prüfung (25 – 30 Minuten, benotet)				
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		(1) Vorlesung <i>Allgemeine Psychologie 1: Wahrnehmung und Aufmerksamkeit</i> [ALL11], WiSe, 2 SWS (4 CP) (2) Vorlesung <i>Allgemeine Psychologie 1: Gedächtnis und Denken</i> [ALL12], SoSe, 2 SWS (4 CP)				
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand: insgesamt 240 Stunden (1) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)				
<b>Modulnote</b>		Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet wurde.				

#### Lernziele/Kompetenzen

Kenntnisse der wesentlichen Theorien und Befunde zu den zentralen Themen der Kognitiven Psychologie, d.h. zu den Funktionsbereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Denken und ein vertieftes Verständnis der Rolle funktionaler Modellvorstellungen und experimentalpsychologischer Methodik in der Psychologie. Studierende kennen zentrale Theorien und Ergebnisse der Kognitiven Psychologie; sie wissen wie Kognitive Psychologie funktioniert, d.h. ihnen ist die Formulierung kognitionspsychologischer Struktur- und Prozessannahmen vertraut; sie kennen die Rolle der Experimentalparadigmen zur Überprüfung kognitionspsychologischer Theorien; sie können die Beziehung funktionaler Modelle zu Erkenntnissen über die neuronale Basis richtig einschätzen; sie kennen die Rolle funktionaler Modelle zum Verständnis komplexer Denk- und Handlungsprozesse; sie können Theorien und Befunde der Kognitiven Psychologie auf die Fragen anderer Teildisziplinen der Psychologie transferieren. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich vertieftes Wissen aus der Fachliteratur zu erschließen. Die Studierenden werden zudem in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorien sowie empirische Befunde zu verstehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, analytisch zu denken, methodisch zu reflektieren sowie begründet mit Bezug auf wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu argumentieren.

#### Inhalt

Vorlesungen *Allgemeine Psychologie 1*: Einführung in die Kognitive Psychologie und ihre Vorgehensweise; Überblick über die Theorien und zentralen Forschungsbefunde zu den Funktionsbereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Denken.

Modul <b>Allgemeine Psychologie II</b>		GRUNDLAGENBEREICH <b>II. Allgemeine und Biologische Psychologie</b>			Abkürzung <b>ALL2</b>
Regelstudiensemester <b>1.-2.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jutta Kray			
<b>Dozent/inn/en</b>		Jutta Kray Dozent/inn/en der Fachrichtung <i>Psychologie</i>			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul (Grundlagen) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul (Grundlagen) bei Studium der Psychotherapie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Keine			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur über den Stoff des Moduls (Modulprüfung, 120 Minuten, benotet) und/oder Teilklausuren über den Stoff der jeweiligen Vorlesung (Teilmodulprüfung, jeweils 60 Minuten, benotet), Testate (benotet) oder mündliche Prüfung (25 – 30 Minuten, benotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		(1) Vorlesung <i>Allgemeine Psychologie 2: Lernen und Sprache</i> [ALL21], WiSe, 2 SWS (4 CP) (2) Vorlesung <i>Allgemeine Psychologie 2: Motivation, Emotion und Handlung</i> [ALL22], SoSe, 2 SWS (4 CP)			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 240 Stunden (1) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)			
<b>Modulnote</b>		Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet wurde.			

#### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben einen Überblick über verschiedene theoretische Konzepte und zentrale Forschungsbefunde in den Inhaltsbereichen Lernen und Sprache, Motivation, Emotion und Handlung. Sie sind in der Lage, die Relevanz dieser Theorien und Befunde für unterschiedliche Anwendungsfelder und Inhaltsbereiche in der Psychologie zu bewerten.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich vertieftes Wissen aus der Fachliteratur zu erschließen. Die Studierenden werden zudem in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorien sowie empirische Befunde zu verstehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, analytisch zu denken, methodisch zu reflektieren sowie begründet mit Bezug auf wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu argumentieren.

#### Inhalt

In den Vorlesungen *Allgemeine Psychologie 2* werden grundlegende Theorien, Methoden und Forschungsbefunde aus den Bereichen Lernen und Sprache, Motivation, Emotion und Handlung behandelt.

Modul <b>Biologische Psychologie</b>		GRUNDLAGENBEREICH <b>II. Allgemeine und Biologische Psychologie</b>			Abkürzung <b>BIO</b>
Regelstudiensemester <b>1.-2.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Axel Mecklinger				
<b>Dozent/inn/en</b>	Axel Mecklinger Dozent/inn/en der Arbeitseinheit <i>Experimentelle Neuropsychologie</i>				
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul (Grundlagen) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul (Grundlagen) bei Studium der Psychotherapie				
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Keine				
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>	Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur (120 Minuten, benotet), Testate (benotet) oder mündliche Prüfung (25 – 30 Minuten, benotet)				
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>	(1) Vorlesung <i>Biologische Psychologie 1</i> [BIO1], WiSe, 2 SWS (4 CP) (2) Vorlesung <i>Biologische Psychologie 2 (Kognitiv-affektive Neurowissenschaften)</i> [BIO2], SoSe, 2 SWS (4 CP)				
<b>Arbeitsaufwand</b>	Arbeitsaufwand insgesamt: 240 Stunden (1) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)				
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet wurde.				

#### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erhalten Kenntnisse zu den biologischen Grundlagen des Erlebens und Verhaltens. Sie sind in der Lage, Bezüge zu unterschiedlichen Anwendungsfeldern der Psychologie herzustellen.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich vertieftes Wissen aus der Fachliteratur zu erschließen. Die Studierenden werden zudem in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorien sowie empirische Befunde zu verstehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, analytisch zu denken, methodisch zu reflektieren sowie begründet unter Bezugnahme auf wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu argumentieren.

#### Inhalt

Vorlesung *Biologische Psychologie 1*: Zentrale Konzepte und Forschungsmethoden der Biologischen Psychologie, Schlaf und circadiane Rhythmen, Stress, Hormone und Sexualität, Ernährung und Gesundheit Drogenkonsum und die Belohnungszentren des Gehirns, sensomotorisches System, Anatomie des Nervensystems, Nervenleitung und synaptische Übertragung, Sensomotorik.

Vorlesung *Biologische Psychologie 2 (Kognitiv-affektive Neurowissenschaften)*: In dieser Vorlesung werden Konzepte und Methoden der kognitiv-affektiven Neurowissenschaften vermittelt, insbesondere die neurobiologischen Grundlagen von Wahrnehmung, Gedächtnis und Sprache sowie von emotionalen Prozessen.

Modul <b>Sozialpsychologie</b>		GRUNDLAGENBEREICH <b>III. Intra- und Interpersonelle Prozesse</b>			Abkürzung <b>SOZI</b>
Regelstudiensemester <b>3./4.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Malte Frieze			
<b>Dozent/inn/en</b>		Malte Frieze Dozent/inn/en der Arbeitseinheit <i>Sozialpsychologie</i> und der Fachrichtung Psychologie (Seminar)			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul (Grundlagen) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul (Grundlagen) bei Studium der Psychotherapie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Keine			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		(1) Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate (benotet) oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet) (2) Seminar: Referat, Hausarbeit, Arbeitsaufträge oder Testate (unbenotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		(1) Vorlesung <i>Sozialpsychologie 1: Intra- und interpersonelle Aspekte</i> [SOZI1], WiSe, 2 SWS (4 CP) (2) Seminar <i>Sozialpsychologie 2: Intra- und interpersonelle Aspekte</i> [SOZI2], SoSe, 2 SWS (4 CP) [max. Gruppengröße: 30]			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 240 Stunden (1) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Seminar, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)			
<b>Modulnote</b>		Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die benotete Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet und die unbenotete Prüfungsleistung bestanden wurde.			

### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse im Fach Sozialpsychologie. Insbesondere erwerben sie grundlegendes Wissen über die folgenden Gegenstandsbereiche: Methoden der Sozialpsychologie, sozialer Einfluss, soziale Wahrnehmung, Urteilsheuristiken, Attribution, das Selbst, soziale Kognition, Einstellungen (und Verhalten), Aggression, prosoziales Verhalten, Intragruppenprozesse, Stereotype und Vorurteile, Beziehungen zwischen Gruppen.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich vertieftes Wissen aus der Fachliteratur zu erschließen und wissenschaftliche Originalliteratur zu lesen und zu verstehen. Die Studierenden werden zudem in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorien sowie empirische Befunde zu verstehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, analytisch zu denken, methodisch zu reflektieren sowie begründet mit Bezug auf wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu argumentieren.

### Inhalt

Die Studierenden sollen nach Abschluss dieses Moduls ein grundlegendes Verständnis der Forschungslogik im Fach Sozialpsychologie besitzen, d. h. sie sollen insbesondere die Wechselbeziehung zwischen Theorie, Operationalisierung und empirischer Prüfung nachvollziehen können. Damit einhergehend soll die Fähigkeit erworben werden, sozialpsychologische Theorien auf praktische Fragestellungen anzuwenden und in empirisch prüfbare Fragestellungen umzusetzen. Außerdem sollen die Studierenden dazu in der Lage sein, einschlägige aktuelle sozialpsychologische Publikationen zu verstehen und kritisch zu reflektieren.

Die Vorlesung *Sozialpsychologie 1: Intra- und interpersonelle Aspekte* präsentiert und diskutiert große Bereiche der grundlegenden Sozialpsychologie.

Im Seminar *Sozialpsychologie 2: Intra- und interpersonelle Aspekte* lesen die Studierenden Originalpublikationen sozialpsychologischer Studien aus verschiedenen Bereichen und lernen, diese zu analysieren.

Modul <b>Entwicklungspsychologie</b>		GRUNDLAGENBEREICH <b>III. Intra- und Interpersonelle Prozesse</b>			Abkürzung <b>ENTW</b>
Regelstudiensemester <b>3.-4.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Gisa Aschersleben
<b>Dozent/inn/en</b>	Gisa Aschersleben Dozent/inn/en der Arbeitseinheit <i>Entwicklungspsychologie</i>
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul (Grundlagen) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul (Grundlagen) bei Studium der Psychotherapie
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Keine
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>	(1) Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate (benotet) oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet) (2) Seminar: Referat, Hausarbeit, Arbeitsaufträge oder Testate (unbenotet)
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>	(1) Vorlesung <i>Entwicklungspsychologie 1</i> [ENTW1], WiSe, 2 SWS (4 CP) (2) Seminar <i>Entwicklungspsychologie 2</i> [ENTW2], SoSe, 2 SWS (4 CP)
<b>Arbeitsaufwand</b>	Arbeitsaufwand insgesamt: 240 Stunden (1) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Seminar, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die benotete Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet und die unbenotete Prüfungsleistung bestanden wurde.

#### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben umfassende Kenntnisse über die Entwicklung über die gesamte Lebensspanne, d. h. über Entwicklungsveränderungen in den verschiedenen Altersphasen. Ferner können sie unter Anwendung theoretischer Erklärungsansätze die Entwicklungsveränderungen aus dem Zusammenspiel biologischer, sozialer und historisch-gesellschaftlicher Grundlagen beschreiben und erklären. Schließlich erwerben sie die Methodik entwicklungspsychologischen Arbeitens, insbesondere das Verständnis quer- und längsschnittlicher Untersuchungsdesigns. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich vertieftes Wissen aus der Fachliteratur zu erschließen. Die Studierenden werden zudem in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorien sowie empirische Befunde zu verstehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, analytisch zu denken, methodisch zu reflektieren sowie begründet mit Bezug auf wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu argumentieren.

#### Inhalt

Vorlesung *Entwicklungspsychologie 1*: Grundbegriffe, Konzepte und Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie im Überblick.

Seminar *Entwicklungspsychologie 2*: Ausgewählte Funktions- bzw. Altersbereiche mit Schwerpunkt im Bereich der kognitiven Entwicklung.

Modul <b>Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie</b>		GRUNDLAGENBEREICH <b>III. Intra- und Interpersonelle Prozesse</b>			Abkürzung <b>DIFF</b>
Regelstudiensemester <b>1./2.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Frank M. Spinath			
<b>Dozent/inn/en</b>		Frank M. Spinath Dozent/inn/en der Arbeitseinheit <i>Differentielle Psychologie und psychologische Diagnostik</i> (Seminar)			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul (Grundlagen) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul (Grundlagen) bei Studium der Psychotherapie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Keine			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		(1) Seminar: Referat, Hausarbeit, Arbeitsaufträge oder Testate (unbenotet) (2) Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate (benotet) oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		(1) Seminar <i>Einführung in die Differentielle und Persönlichkeitspsychologie</i> [DIFF1] WiSe, 2 SWS (4 CP) [max. Gruppengröße: 30] (2) Vorlesung <i>Differentielle und Persönlichkeitspsychologie</i> [DIFF2], SoSe, 2 SWS (4 CP)			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 240 Stunden (1) 30 Stunden Präsenzzeit Seminar, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Klausurvorbereitung)			
<b>Modulnote</b>		Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die benotete Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet und die unbenotete Prüfungsleistung bestanden wurde.			

### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden lernen, wie in der Wissenschaft Unterschiede zwischen Individuen erforscht und beschrieben werden. Sie kennen bedeutsame (soziale und biologische) Ursachen für inter- und intraindividuelle Differenzen und sind in der Lage, die entsprechenden Theorien kritisch zu reflektieren. Sie kennen eine Reihe von Methoden zur Messung interindividueller Differenzen und – exemplarisch – die Anwendungsbereiche differentialpsychologischer Modelle und Methoden.

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorien sowie empirische Befunde zu verstehen und im aktuellen wissenschaftlichen Diskurs einzuordnen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, analytisch zu denken, methodisch zu reflektieren sowie begründet mit Bezug auf wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu argumentieren.

### Inhalt

Das Modul vermittelt im Seminar *Einführung in die Differentielle und Persönlichkeitspsychologie* eine Einführung in die Theorien, Modelle und Methoden der Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie. Darüber hinaus bietet es einen angeleiteten Einstieg in die Recherche und Rezeption wissenschaftlicher Arbeiten.

In der Vorlesung *Differentielle und Persönlichkeitspsychologie* werden Strukturmodelle in den Bereichen Intelligenz und Persönlichkeit sowie empirische Forschungsarbeiten und Anwendungsbereiche differentialpsychologischer Forschung vorgestellt. Des Weiteren werden Designs zur Untersuchung der Determinanten inter- und intraindividuelle Differenzen besprochen, darunter Zwillings- und Adoptionsstudien.

Modul <b>Klinische Psychologie</b>		<b>ANWENDUNGSBEREICH</b> <b>A. Klinische Psychologie und Klinische Neuropsychologie</b>			Abkürzung <b>KLP1</b>
Regelstudiensemester <b>3./5.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Tanja Michael
<b>Dozent/inn/en</b>	Tanja Michael Dozent/inn/en der Arbeitseinheit <i>Klinische Psychologie und Psychotherapie</i>
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul (Anwendung) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul (Anwendung) bei Studium der Psychotherapie
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Mindestens 18 ECTS-Punkte aus dem Grundlagenbereich
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>	(1) Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate (benotet) oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet) (2) Seminar: Referat, Hausarbeit, Arbeitsaufträge oder Testate (unbenotet)
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>	(1) Vorlesung <i>Einführung in die Klinische Psychologie (Störungslehre 1)</i> [KLP11], WiSe, 2 SWS (4 CP) (2) Seminar <i>Vertiefungsseminar Klinische Psychologie (Störungslehre 2)</i> [KLP12], WiSe, 2 SWS (4 CP) [max. Gruppengröße: 30]
<b>Arbeitsaufwand</b>	Arbeitsaufwand insgesamt: 240 Stunden (1) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Seminar, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die benotete Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet und die unbenotete Prüfungsleistung bestanden wurde.

#### Lernziele/Kompetenzen

In der Vorlesung *Einführung in die Klinische Psychologie (Störungslehre 1)* und im Vertiefungsseminar *Klinische Psychologie (Störungslehre 2)* werden die Studierenden in die Epidemiologie, Klassifikation und Ätiopathogenese psychischer Erkrankungen über die gesamte Lebensspanne eingeführt. Sie erwerben Grundlagenwissen über Störungsmodelle wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren und Methoden sowie über ausgewählte diagnostische Beurteilungsinstrumente.

#### Inhalt

Vorlesung *Einführung in die Klinische Psychologie (Störungslehre 1)*/Vertiefungsseminar *Klinische Psychologie (Störungslehre 2)*: Einführung in ICD-10 und DSM 5; Definitionen psychischer Störungen über die Lebensspanne; diagnostische Einordnung; Konzepte zur Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Erkrankungen entsprechend wissenschaftlich anerkannter Therapieverfahren und –methoden.

Modul <b>Klinische Neuropsychologie</b>		<b>ANWENDUNGSBEREICH</b> <b>A. Klinische Psychologie und Klinische Neuropsychologie</b>			Abkürzung <b>KLP2</b>
Regelstudiensemester <b>4./6.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Georg Kerkhoff			
<b>Dozent/inn/en</b>		Georg Kerkhoff Dozent/inn/en der Arbeitseinheit <i>Klinische Neuropsychologie</i>			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul (Anwendung) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Mindestens 18 ECTS-Punkte aus dem Grundlagenbereich			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		(1) Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet) (2) Seminar: Referat, Hausarbeit, Arbeitsaufträge oder Testate (unbenotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		(1) Vorlesung <i>Einführung in die Klinische Neuropsychologie</i> [KLP21], SoSe, 2 SWS (4 CP) (2) Seminar <i>Vertiefungsseminar Klinische Neuropsychologie</i> [KLP22], SoSe, 2 SWS (4 CP) [max. Gruppengröße: 30]			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 240 Stunden (1) 30 Stunden Präsenzzeit Seminar, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)			
<b>Modulnote</b>		Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die benotete Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet und die unbenotete Prüfungsleistung bestanden wurde.			

### Lernziele/Kompetenzen

In der Vorlesung *Einführung in die Klinische Neuropsychologie* werden den Studierenden Kenntnisse über die Gegenstände der Klinischen Neuropsychologie, Erkrankungen des ZNS und zu Ätiologien von Hirnschädigungen vermittelt. Ferner werden wichtige neuropsychologische Störungsbilder vorgestellt.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich vertieftes Wissen aus der Fachliteratur zu erschließen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorien sowie empirische Befunde zu verstehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, analytisch zu denken, methodisch zu reflektieren sowie begründet mit Bezug auf wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu argumentieren.

Im Vertiefungsseminar *Klinische Neuropsychologie* erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in angewandten Themengebieten der Klinischen Neuropsychologie. Hierzu gehören praxisrelevante Kenntnisse der neuropsychologischen Diagnostik und Therapie sowie der Rahmenbedingungen neuropsychologischer Tätigkeit, Kenntnisse spezifischer neuropsychologischer Störungsbilder und Methoden.

### Inhalt

Vorlesung *Einführung in die Klinische Neuropsychologie*: Gegenstände der Klinischen Neuropsychologie, Erkrankungen des ZNS, Ätiologien von Hirnschädigung, neuropsychologische Störungsbilder.

Vertiefungsseminar *Klinische Neuropsychologie*: Neuropsychologische Störungsbilder, Methoden, Diagnostik und Therapie.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich vertieftes Wissen aus der Fachliteratur zu erschließen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorien sowie empirische Befunde zu verstehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, analytisch zu denken, methodisch zu reflektieren sowie begründet mit Bezug auf wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu argumentieren. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, wissenschaftliche Inhalte reflektiert und systematisch in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren. Die Studierenden werden befähigt, bei Referaten geeignete Präsentationstechniken einzusetzen.

### Zusätzliche Informationen

Mit dem Studium des Anwendungsbereiches D. Studium der Psychotherapie wird dieses Modul in Auswahl (Vorlesung obligatorisch, Seminar nach Wahl) studiert.

Modul <b>Arbeits- und Organisationspsychologie</b>		ANWENDUNGSBEREICH <b>B. Arbeit, Diagnostik und Beratung</b>			Abkürzung <b>ADB1</b>
Regelstudiensemester <b>3./4.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Cornelius König			
<b>Dozent/inn/en</b>		Cornelius König Dozent/inn/en der Arbeitseinheit <i>Arbeits- und Organisationspsychologie</i>			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul (Anwendung) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Mindestens 18 ECTS-Punkte aus dem Grundlagenbereich			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		(1) Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet) (2) Seminar: Referat, Hausarbeit, Arbeitsaufträge oder Testate (unbenotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		(1) Vorlesung <i>Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie</i> [ABD11], WiSe, 2 SWS (4 CP) (2) Seminar <i>Arbeits- und Organisationspsychologie</i> [ADB12], SoSe, 2 SWS (4 CP) [max. Gruppengröße: 30]			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 240 Stunden (1) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Seminar, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)			
<b>Modulnote</b>		Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die benotete Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet und die unbenotete Prüfungsleistung bestanden wurde.			

#### Lernziele/Kompetenzen

In der Vorlesung *Arbeits- und Organisationspsychologie* werden Kenntnisse zentraler Themen, Theorien und Befunde der Arbeits- und Organisationspsychologie vermittelt. Die Studierenden sind in der Lage, Modelle und empirische Befunde kritisch zu reflektieren. Sie überblicken psychologische Handlungsfelder in einem betrieblichen Umfeld und verfügen über notwendige Kenntnisse, um Zusammenhänge von organisationalen Strukturen und individuellem Verhalten zu erfassen, zu erklären und Ansatzpunkte für Veränderungen zu identifizieren.

In dem Seminar werden Themen der Arbeits- und Organisationspsychologie vertieft und die Studierenden erwerben die Kompetenz, wissenschaftliche Inhalte reflektiert und systematisch in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren. Die Studierenden werden befähigt, bei Referaten geeignete Präsentationstechniken einzusetzen. In sozialen Arbeitszusammenhängen entwickeln die Studierenden Konflikt- und Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit und Empathie.

#### Inhalt

Die Vorlesung *Arbeits- und Organisationspsychologie* gibt einen Überblick über Gegenstand, Theorien und Befunde der Arbeits- und Organisationspsychologie. Themen sind bspw. Personalauswahl, Training, Mentoring, Teamarbeit, Arbeitsmotivation, Arbeitszufriedenheit und Arbeitssicherheit.

Diese Themen werden ausschnittsweise im Seminar *Arbeits- und Organisationspsychologie* vertieft. Beispielsweise werden im Seminar mit dem Schwerpunkt „Training“ verschiedene Trainingsansätze (z. B. Stressmanagementtraining, Kreativitätstraining) vorgestellt und anhand praktischer Übungen vertieft.

#### Zusätzliche Informationen

Mit dem Studium des Anwendungsbereiches D. Studium der Psychotherapie wird dieses Modul in Auswahl (Vorlesung obligatorisch, Seminar nach Wahl) studiert.

Modul <b>Diagnostik und Beratung</b>		ANWENDUNGSBEREICH <b>B. Arbeit, Diagnostik und Beratung</b>			Abkürzung <b>ADB2</b>
Regelstudiensemester <b>5./6.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Frank M. Spinath			
<b>Dozent/inn/en</b>		Frank M. Spinath Dozent/inn/en der Arbeitseinheiten <i>Differentielle Psychologie und psychologische Diagnostik, Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie</i> sowie der Fachrichtung <i>Bildungswissenschaften</i>			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul (Anwendung) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Mindestens 60 ECTS-Punkte aus dem Grundlagen- und Anwendungsbereich			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		(1) Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet) (2) Seminar: Referat, Hausarbeit, Arbeitsaufträge oder Testate (unbenotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		(1) Vorlesung <i>Diagnostik und Beratung</i> [ADB21], WiSe, 2 SWS (4 CP) (2) Seminar <i>Psychologische Diagnostik und Beratung in spezifischen Anwendungsbereichen</i> [ADB22], SoSe, 2 SWS (4 CP), zu Themen wie <i>Entwicklungsdiagnostik, Sozial-kognitive Aspekte der Diagnostik, Schul- und Erziehungsberatung, Methoden der Beratung, Personalauswahl</i> [max. Gruppengröße: 30]			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 240 Stunden (1) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Seminar, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)			
<b>Modulnote</b>		Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die benotete Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet und die unbenotete Prüfungsleistung bestanden wurde.			

### Lernziele/Kompetenzen

Die Vorlesung *Diagnostik und Beratung* vermittelt grundlegende Kenntnisse zentraler Themen und Anwendungsfelder der psychologischen Diagnostik und Beratung in den Bereichen Entwicklung, Schule und Erziehung sowie Personal und Organisation. Sie lernen die Besonderheiten des jeweiligen Anwendungsfeldes kennen und die damit verbundenen Konsequenzen für die Auswahl und den Einsatz von diagnostischen Instrumenten sowie spezifischen Beratungskonzepten. Sie erlangen dadurch die Kompetenz Fragestellungen der Diagnostik und Beratung in den dargestellten Bereichen bearbeiten und bewerten zu können. In den Seminaren erwerben die Studierenden vertiefende Kenntnisse von Beratungsansätzen und Beratungsmethoden. Spezifika des jeweiligen Anwendungsfeldes werden berücksichtigt.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, wissenschaftliche Inhalte reflektiert und systematisch in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren. Die Studierenden werden befähigt, bei Referaten geeignete Präsentationstechniken einzusetzen. In sozialen Arbeitszusammenhängen entwickeln die Studierenden Konflikt- und Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit und Empathie.

### Inhalt

Die Vorlesung *Diagnostik und Beratung* gibt einen Überblick über Diagnostik und Beratungskonzepte u.a. in den Bereichen Entwicklung, Schule und Erziehung sowie Personal und Organisation. Anhand konkreter Beispiele werden die Besonderheiten von Diagnostik und Beratung in dem jeweiligen Bereich illustriert. Ferner wird ein Überblick über sozialpsychologische Aspekte des diagnostischen Prozesses und der diagnostischen Entscheidung gegeben. Mögliche Implikationen dieser Theorien für die Beratung bzw. das Training in der (betrieblichen) Weiterbildung werden thematisiert.

Im Seminar *Entwicklungsdiagnostik* werden die Problematik der Prognostik von Entwicklungsergebnissen und die Notwendigkeit der Einbettung von Einzelbefunden in einen Entwicklungskontext herausgearbeitet. Gängige diagnostische Verfahren werden exemplarisch vorgestellt, wie z.B. allgemeine und spezifische Entwicklungstests und diagnostische Verfahren zur Erfassung von Entwicklungsstörungen. Der Gebrauch spezifischer Entwicklungstests wird unter Supervision eingeübt.

Im Seminar *Sozial-kognitive Aspekte der Diagnostik* wird der Beitrag sozialpsychologischer Theorien und Untersuchungsmethoden zum Bereich der pädagogischen und beruflichen Diagnostik beleuchtet. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf Aspekten der Personenwahrnehmung und Urteilsbildung, wie z.B. Umgang mit Stereotypen und Vorurteilen, Urteilsheuristik, Minimierung von Beobachtungs- und Urteilsfehlern. Unter Zuhilfenahme einschlägiger sozialpsychologischer Theorien werden ferner relevante Gegenstandsbereiche rekonstruiert (z.B. der Einfluss der Bezugsnorm der Klasse bei der Beurteilung von Schülern und Lehrern).

Im Seminar *Personalauswahl* wird die Besonderheit der Diagnostik im Kontext der Personalauswahl thematisiert. Zentrale Verfahren der Diagnostik in diesem Anwendungsbereich wie z.B. strukturierte Einstellungsinterviews und Assessment Center werden vorgestellt. Zudem wird der Gebrauch spezifischer Verfahren unter Supervision eingeübt. Im Seminar *Schul- und Erziehungsberatung* werden unterschiedliche pädagogisch-psychologische Beratungszugänge bei schul- und erziehungsbezogenen Problemstellungen (z.B. kindliche Verhaltensprobleme, Schulschwierigkeiten) anhand ausgewählter Praxisbeispiele unter Einbezug empirischer Arbeiten vorgestellt und diskutiert. Im Seminar *Methoden der Beratung* werden Verfahren und Instrumente psychologischer Beratung, welche in verschiedenen Anwendungsbereichen von Bedeutung sind, vorgestellt und diskutiert. Zu den zu thematisierenden Konzepten gehören beispielsweise Ansätze wie Coaching, Mediation und Moderation. Mit Hilfe von Rollenspielen haben die Studierenden die Möglichkeit, Besonderheiten der Beratungskonzepte kennen zu lernen.

### Zusätzliche Informationen

Mit dem Studium des Anwendungsbereiches D. Studium der Psychotherapie wird dieses Modul in Auswahl (V obligatorisch, S nach Wahl) studiert.

Modul <b>Pädagogische Psychologie</b>		ANWENDUNGSBEREICH <b>C. Kognition, Lernen und Entwicklung</b>			Abkürzung <b>KLE1</b>
Regelstudiensemester <b>3./4.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jörn Sparfeldt			
<b>Dozent/inn/en</b>		Jörn Sparfeldt Dozent/inn/en der Fachrichtung <i>Bildungswissenschaften</i> und der Arbeitseinheit <i>Entwicklungspsychologie</i>			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul (Anwendung) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Mindestens 18 ECTS-Punkte aus dem Grundlagenbereich			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		(1) Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet) (2) Seminar: Referat, Hausarbeit, Arbeitsaufträge oder Testate (unbenotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		(1) Vorlesung <i>Pädagogische Psychologie</i> [KLE11], WiSe, 2 SWS (4 CP) (2) Seminar <i>Pädagogische und Entwicklungspsychologie</i> [KLE12], SoSe, 2 SWS (4 CP) [max. Gruppengröße: 30]			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 240 Stunden (1) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Seminar, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)			
<b>Modulnote</b>		Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die benotete Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet und die unbenotete Prüfungsleistung bestanden wurde.			

### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Pädagogische Psychologie und Angewandte Entwicklungspsychologie. Dazu machen sie sich mit zentralen theoretischen, methodischen und empirischen Erkenntnissen der Pädagogischen Psychologie und angewandten Entwicklungspsychologie vertraut. In den Seminaren werden die in der Vorlesung gelegten Grundlagen anhand ausgewählter zentraler Themenfelder der Pädagogischen Psychologie und Angewandten Entwicklungspsychologie vertieft. Die Studierenden erlangen die Kompetenz Fragestellungen der Pädagogischen Psychologie und Angewandten Entwicklungspsychologie insbesondere im Bereich der Analyse und Gestaltung von Prozessen lebenslangen Lernens in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern *lege artis* bearbeiten und bewerten zu können. Sie können pädagogisch-psychologische und entwicklungspsychologische Modelle und empirische Erkenntnisse zu einer lernergerichteten Gestaltung lebenslanger Lernprozesse einsetzen.

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorien sowie empirische Befunde zu verstehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, analytisch zu denken, methodisch zu reflektieren sowie begründet mit Bezug auf wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu argumentieren. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, wissenschaftliche Inhalte reflektiert und systematisch in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren. Die Studierenden werden befähigt, bei Referaten geeignete Präsentationstechniken einzusetzen.

### Inhalt

In der Vorlesung *Pädagogische Psychologie* werden Paradigmen, Methoden, theoretische Modelle und zentrale empirische Befunde der Pädagogischen Psychologie vorgestellt. Dabei werden Aspekte der angewandten Entwicklungs-, Erziehungs- und Lehr-Lernpsychologie sowie der pädagogisch-psychologischen und entwicklungspsychologischen Diagnostik vermittelt. Die Seminare der *Pädagogischen Psychologie und Entwicklungspsychologie* thematisieren zentrale Anwendungsaspekte der Pädagogischen Psychologie und der Angewandten Entwicklungspsychologie in schulischen und außerschulischen Lehr-Lernkontexten über die gesamte Lebensspanne zu Themen wie „Analyse und Gestaltung schulischen Lernens“ oder „Lernen mit neuen Medien“.

### Zusätzliche Informationen

Mit dem Studium des Anwendungsbereiches D. Studium der Psychotherapie wird dieses Modul in Auswahl (Vorlesung obligatorisch, Seminar nach Wahl) studiert.

Modul <b>Kognition, Lernen und Entwicklung</b>		ANWENDUNGSBEREICH <b>C. Kognition, Lernen und Entwicklung</b>			Abkürzung <b>KLE2</b>
Regelstudiensemester <b>5./6.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Dirk Wentura			
<b>Dozent/inn/en</b>		Dirk Wentura Axel Mecklinger Dozent/inn/en der Arbeitseinheiten <i>Allgemeine Psychologie und Methodenlehre</i> sowie der <i>Experimentellen Neuropsychologie</i>			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul (Anwendung) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Mindestens 60 ECTS-Punkte aus dem Grundlagen- und Anwendungsbereich			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		(1) Art der Prüfung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet) (2) Seminar: Referat, Hausarbeit, Arbeitsaufträge oder Testate (unbenotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		(1) Vorlesung <i>Angewandte Kognitive und Neurokognitive Psychologie</i> [KLE21], WiSe, 2 SWS (4 CP) (2) Seminar <i>Analyse von Lehr-, Lern- und Arbeitswelten</i> [KLE22], SoSe, 2 SWS (4 CP), zu Themen wie <i>Spezifische Aspekte angewandter Kognitionspsychologie</i> oder <i>Neurokognitive Aspekte des Lehrens und Lernens</i> [max. Gruppengröße: 30]			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 240 Stunden (1) 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Seminar, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)			
<b>Modulnote</b>		Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die benotete Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet und die unbenotete Prüfungsleistung bestanden wurde.			

### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erhalten einen Überblick über Anwendungsaspekte der Kognitions- und Neuropsychologie. Dies umfasst die Analyse, Bewertung und Gestaltung von Lern- und Arbeitsumwelten unter Berücksichtigung von Erkenntnissen der neurokognitiven und kognitionspsychologischen Lern-, Aufmerksamkeits- und Gedächtnispsychologie. Besondere Berücksichtigung finden altersabhängige Veränderungen von kognitiven Prozessen und deren neuronale Korrelate sowie die altersadaptive Gestaltung von Arbeits- und Lebensumwelten.

In den Seminaren werden die in der Vorlesung gelegten Grundlagen anhand ausgewählter Praxisfelder vertieft. Die Studierenden erlangen die Kompetenz, kognitions- und neuropsychologische Erkenntnisse auf praktische Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorien sowie empirische Befunde zu verstehen und zu bewerten. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, analytisch zu denken, methodisch zu reflektieren sowie begründet mit Bezug auf wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu argumentieren. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, wissenschaftliche Inhalte reflektiert und systematisch in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren. Die Studierenden werden befähigt, bei Referaten geeignete Präsentationstechniken einzusetzen.

### Inhalt

In der *Vorlesung Angewandte Kognitive und Neurokognitive Psychologie* werden Paradigmen, Modelle und Ergebnisse der Angewandten Kognitiven Psychologie sowie der Neuropsychologie in ihren praktisch relevanten Teilen vorgestellt.

Im Seminar *Spezifische Aspekte angewandter Kognitionspsychologie* werden ausgewählte Themen angewandter Fragestellungen vertiefend behandelt, wie z. B.: Rechtspsychologische Anwendungsfelder der kognitiven Psychologie; Indirekte Messung von Gedächtnis und Einstellungen; Ausgewählte Aspekte der sozialen Kognition, Emotion und Volition im Alltag und bei bestimmten klinischen Störungsbildern; Psychologie auf dem Markt: Angewandte Aspekte der Aufmerksamkeit, des Lernens und der impliziten Erfassung von Einstellungen. Im Seminar *Neurokognitive Aspekte des Lehrens und Lernens* werden die Anwendungsaspekte Wissenserwerb und Wissensvermittlung vor dem Hintergrund neurowissenschaftlicher Forschungsergebnisse zur Gehirnentwicklung und zur neurokognitiven Plastizität vertiefend behandelt, wie z.B.: Abruf-basiertes Lernen; Mnemotechniken; Gerichtetes Vergessen; Gedächtniskonsolidierung und Schlaf.

### Zusätzliche Informationen

Mit dem Studium des Anwendungsbereiches D. Studium der Psychotherapie wird dieses Modul in Auswahl (Vorlesung obligatorisch, Seminar nach Wahl) studiert.

Modul <b>Bachelor-Nebenfach</b>					Abkürzung <b>NF</b>
Regelstudiensemester	Turnus	Semester	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>5.-6.</b>	<b>Jährlich</b>	<b>s. Lehrv.</b>	<b>2 Semester</b>	<b>4</b>	<b>8</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		(Vorsitzender) Prüfungsausschuss Psychologie			
<b>Dozent/inn/en</b>		Dozent/inn/en des gewählten Bachelor-Nebenfachs			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul bei Studium der Psychotherapie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Keine			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		Art der Prüfung ist abhängig vom jeweils gewählten Bachelor-Nebenfach (benotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		Lehrveranstaltungen [NF1, NF2] im Mindestumfang von 4 SWS, mit einem Studienaufwand von 8 CP			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 240 Stunden 60 Stunden Präsenzzeit Lehrveranstaltung, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 120 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)			
<b>Modulnote</b>		Note der Prüfungsleistung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die Prüfungsleistung/en mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet wurde/n.			

#### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erhalten eine überblicksartige Orientierung in einem nicht-psychologischen Teilgebiet.  
Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich vertieftes Wissen aus der Fachliteratur zu erschließen.

#### Inhalt

Die Inhalte bestimmen sich nach dem jeweils gewählten Bachelor-Nebenfach.

#### Zusätzliche Informationen

Als Bachelor-Nebenfach kommen vom Prüfungsausschuss Psychologie zugelassene Fächer aus dem Gesamtangebot der Universität des Saarlandes infrage.

In das Studium des Anwendungsbereiches D. Studium der Psychotherapie ist das Bachelor-Nebenfach integriert.

Modul <b>Versuchspersonenstunden</b>		<b>GRUNDLAGENBEREICH</b> <b>I. Grundlagen, Methoden und Diagnostik</b>			Abkürzung <b>VP</b>
Regelstudiensemester <b>1.-3.</b>	Turnus <b>Semester</b>	Semester <b>WiSe/SoSe</b>	Dauer <b>3 Semester</b>	SWS -	ECTS-Punkte <b>1</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	(Vorsitzender) Prüfungsausschuss Psychologie
<b>Dozent/inn/en</b>	-
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul (Grundlagen) im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Keine
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>	Versuchspersonenstundennachweis [VP] mit einem Studienaufwand von 1 CP (unbenotet)
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>	Keine
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzzeit
<b>Modulnote</b>	Keine. Das Modul ist bestanden, wenn der Versuchspersonennachweis von 30 Stunden erbracht wurde.

**Lernziele/Kompetenzen**

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die an den Fachrichtungen Psychologie und Bildungswissenschaften betriebene Forschung als Grundlage für die Auswahl einer Bachelor-Arbeit. Daraus resultiert auch eine vertiefte Einsicht in den Aufbau und die Durchführung experimenteller Untersuchungen.

**Inhalt**

30 Stunden Teilnahme als Versuchsperson an empirisch-psychologischen Untersuchungen

Modul <b>Bachelor-Pflichtpraktikum</b>					Abkürzung <b>BPP</b>
Regelstudiensemester <b>5.</b>	Turnus <b>Semester</b>	Semester <b>WiSe</b>	Dauer <b>1 Semester</b>	SWS <b>1</b>	ECTS-Punkte <b>15</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		(Vorsitzender) Prüfungsausschuss Psychologie Praktikumskoordinator/in der Fachrichtung Psychologie			
<b>Dozent/inn/en</b>		-			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie Pflichtmodul bei Studium der Psychotherapie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Mindestens 60 ECTS-Punkte aus dem Grundlagen- und Anwendungsbereich			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		Erfahrungsbericht (unbenotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		(1) ein mindestens 450 stündiges Praktikum oder zwei Teilpraktika (bei Studium der Psychotherapie unterteilt in Orientierungspraktikum und berufsqualifizierende Tätigkeit I) von insgesamt mindestens 450 Stunden mit einem Studienaufwand von 14 CP (bei Studium der Psychotherapie davon mindestens 6 CP (180 Stunden) Orientierungspraktikum und mindestens 8 CP (240 Stunden) berufsqualifizierende Tätigkeit I); ein Absolvieren der Praktika in Teilzeit ist mit mindestens 50% der üblichen Arbeitszeit möglich [BPP2, BPP3] (2) <i>Begleitseminar</i> [BPP1] zur Findung und Betreuung des Praktikums bzw. der Teilpraktika und zur Erstellung eines Erfahrungsberichts, 1 SWS (1 CP) [max. Gruppengröße: 60]			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 450 Stunden			
<b>Modulnote</b>		Keine. Das Modul ist bestanden, wenn ein mindestens 450 stündiges Praktikum oder zwei Teilpraktika von insgesamt mindestens 450 Stunden nachgewiesen und der/die Erfahrungsbericht/e bestanden wurden.			

#### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden sollen einen Transfer der Inhalte des Bachelor-Studiums auf die praktische Anwendung in psychologischen Tätigkeitsbereichen leisten. Sie erwerben dabei auch karrierewegsspezifische Qualifikationen.

Im Orientierungspraktikum (Pflichtmodul bei Studium der Psychotherapie) erwerben die Studierenden erste praktische Erfahrungen in allgemeinen Bereichen der gesundheitlichen Versorgung, zum Erleben interdisziplinärer Zusammenarbeit bei Beachtung berufsethischer Prinzipien sowie der institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen.

In der Berufsqualifizierenden Tätigkeit I (Pflichtmodul bei Studium der Psychotherapie) erwerben die Studierenden erste praktische Erfahrungen in spezifischen Bereichen der psychotherapeutischen Patientenversorgung, vornehmlich in Praxisfeldern der Psychotherapie (Einrichtungen der psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen oder neuropsychologischen Versorgung oder Einrichtungen der Prävention und Rehabilitation mit Bezug auf die Psychotherapie).

#### Inhalt

Die Studierenden arbeiten in einem typischen Praxis-/Berufsfeld von Psychologen bzw. im Zuge des Studiums der Psychotherapie in den Bereichen Gesundheitswesen und psychotherapeutischer Praxis.

Modul <b>Bachelor-Arbeit</b>					Abkürzung <b>BA</b>
Regelstudiensemester <b>6.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>SoSe</b>	Dauer <b>1 Semester</b>	SWS <b>1</b>	ECTS-Punkte <b>14</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Die/der jeweils zuständige prüfungsberechtigte Prüfer/in (Erstgutachter/in) bzw. Betreuer/in			
<b>Dozent/inn/en</b>		Prüfer/innen der Fachrichtung <i>Psychologie</i> und der Fachrichtung <i>Bildungswissenschaften</i>			
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>		Pflichtmodul im Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie			
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>		Nachweis von mindestens 120 ECTS-Punkten im Bachelor-Studiengang Psychologie Erfolgreiches Bestehen aller Modulprüfungen aus den Grundlagenbereichen I. <i>Grundlagen, Methoden und Diagnostik</i> II. <i>Allgemeine und Biologische Psychologie</i> sowie III. <i>Intra- und Interpersonelle Prozesse</i>			
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>		Bachelor-Arbeit [BA1] mit einer Bearbeitungszeit von 11 Wochen (12 CP) (benotet)			
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>		Begleitseminar [BA2], 1 SWS (2 CP) [max. Gruppengröße: 15]			
<b>Arbeitsaufwand</b>		Arbeitsaufwand insgesamt: 420 Stunden (1) 360 Stunden Bachelor-Arbeit (2) 15 Stunden Präsenzzeit Begleitseminar, 45 Stunden Vor- und Nachbereitung, Selbststudium			
<b>Modulnote</b>		Note der Bachelor-Arbeit. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die Bachelor-Arbeit mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet wurde.			

#### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden verwenden und vertiefen ihre Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung psychologisch-empirischer Untersuchungen. Gleichzeitig lernen die Studierenden, eine wissenschaftliche Arbeit sprachlich und formal zu gestalten und unter begrenzten zeitlichen Ressourcen anzufertigen.

#### Inhalt

Die Studierenden bearbeiten unter Anleitung ein Problem in einem Spezialgebiet der Psychologie mit den Standardmethoden des Faches.

Modul <b>Allgemeine Verfahrenslehre</b>		ANWENDUNGSBEREICH <b>D. Studium der Psychotherapie</b>			Abkürzung <b>AV</b>
Regelstudiensemester <b>4.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>1 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Tanja Michael
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent/inn/en der Arbeitseinheit <i>Klinische Psychologie und Psychotherapie</i> und der Fachrichtung <i>Psychologie</i>
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul (Anwendung) bei Studium der Psychotherapie
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Mindestens 18 ECTS-Punkte aus dem Grundlagenbereich
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>	Art der Prüfung wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben: Klausur (120 Minuten, benotet), Testate (benotet), Referat oder Hausarbeit (benotet)
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>	(1) Seminar: <i>Allgemeine Verfahrenslehre 1</i> [AV1] SoSe, 2 SWS (4 CP) [max. Gruppengröße: 30] (2) Seminar <i>Allgemeine Verfahrenslehre 2</i> [AV2] SoSe, 2 SWS (4 CP) [max. Gruppengröße: 30]
<b>Arbeitsaufwand</b>	Arbeitsaufwand insgesamt: 240 Stunden (1) 30 Stunden Präsenzzeit Seminar/Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung) (2) 30 Stunden Präsenzzeit Seminar, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung und 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur, Testate, des Referats oder der Hausarbeit. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet wurde.

#### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden kennen die wichtigsten wissenschaftlich anerkannten Verfahren und Methoden sowie evidenzbasierte Neuentwicklungen der Psychotherapie. Darüber hinaus wenden sie anerkannte Behandlungsleitlinien an und klären Patienten und deren Bezugspersonen darüber auf.

#### Inhalt

Seminar *Allgemeine Verfahrenslehre 1*/ Seminar *Allgemeine Verfahrenslehre 2*: Es werden wissenschaftlich anerkannte Verfahren und Methoden sowie evidenzbasierte Neuentwicklungen der Psychotherapie inklusive ihrer Kennzeichen, Historie, Wirksamkeit und Indikationsstellung vermittelt. Anerkannte Kriterien für die Bewertung der wissenschaftlichen Evidenz psychotherapeutischer Verfahren werden bearbeitet und kritisch reflektiert und in der Vermittlung/Aufklärung gegenüber Patienten und deren Bezugspersonen erprobt.

Modul <b>Grundlagen der Medizin</b>		ANWENDUNGSBEREICH <b>D. Studium der Psychotherapie</b>			Abkürzung <b>MED</b>
Regelstudiensemester <b>5.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>1 Semester</b>	SWS <b>2</b>	ECTS-Punkte <b>4</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Caroline Kuhn
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent/inn/en der Fachrichtung Psychologie
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul (Anwendung) bei Studium der Psychotherapie
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Mindestens 60 ECTS-Punkte aus dem Grundlagen- und Anwendungsbereich
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>	Art der Prüfung wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate (benotet) oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet)
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>	Vorlesung <i>Grundlagen der Medizin</i> [MED] SoSe, 2 SWS (4 CP)
<b>Arbeitsaufwand</b>	Arbeitsaufwand insgesamt: 120 Stunden 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet wurde.

**Lernziele/Kompetenzen**

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über anatomische Grundlagen, den Aufbau des Nervensystems, biologische Grundlagen psychischer Störungen und Symptome, sowie Grundlagen der somatischen Differenzialdiagnostik. Darüber hinaus wird in die Genetik/Verhaltensgenetik eingeführt und ausgewählte Krankheitsbilder differenzierter dargestellt.

**Inhalt**

Vorlesung *Grundlagen der Medizin*: Es werden allgemeine anatomische Grundlagen sowie der Aufbau des Nervensystems vermittelt. Darauf aufbauend werden biologische Grundlagen psychischer Symptome und Störungen dargestellt. Ergänzend werden ausgewählte somatische Krankheitsbilder (insbesondere internistische, neurologische sowie orthopädische) vertieft dargestellt. Differenzialdiagnostische Abgrenzungen zwischen psychischen Störungen und somatischen Erkrankungen sowie für die Genese psychischer Störungen relevante Aspekte der Genetik und Verhaltensgenetik werden präsentiert.

Modul <b>Berufsethik und Berufsrecht</b>		ANWENDUNGSBEREICH <b>D. Studium der Psychotherapie</b>			Abkürzung <b>ETHIK</b>
Regelstudiensemester <b>6.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>1 Semester</b>	SWS <b>1</b>	ECTS-Punkte <b>2</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Tanja Michael
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent/inn/en der Fachrichtung <i>Psychologie</i>
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul (Anwendung) bei Studium der Psychotherapie
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Mindestens 60 ECTS-Punkte aus dem Grundlagen- und Anwendungsbereich
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>	Art der Prüfung wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate (benotet) oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet)
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>	Vorlesung <i>Berufsethik und Berufsrecht</i> [ETHIK] SoSe, 1 SWS (2 CP)
<b>Arbeitsaufwand</b>	Arbeitsaufwand insgesamt: 60 Stunden 15 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 15 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet wurde.

**Lernziele/Kompetenzen**

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über ethische Aspekte psychotherapeutischen Handelns in der Praxis als auch in der Forschung sowie berufsrechtliche und sozialrechtliche Rahmenbedingungen psychotherapeutischen Handelns.

**Inhalt**

Vorlesung *Berufsethik und Berufsrecht*: In der Lehrveranstaltung werden ethische Fragen psychotherapeutischen Handelns in der Praxis als auch in der Forschung behandelt. Darüber hinaus vermittelt die Vorlesung einen Überblick über berufsrechtliche sowie sozialrechtliche Rahmenbedingungen psychotherapeutischen Handelns anhand der Darstellung der für den psychotherapeutischen Beruf relevanten Rechtsgrundlagen wie das Psychotherapeutengesetz, das Heilberufsgesetz, die Berufsordnung, SGB V etc. und den damit verbundenen Rechten und Pflichten von Psychotherapeut/inn/en (z. B. Aufklärungspflicht, Schweigepflicht etc.).

Modul <b>Grundlagen der Pharmakologie</b>		ANWENDUNGSBEREICH <b>D. Studium der Psychotherapie</b>			Abkürzung <b>PHAR</b>
Regelstudiensemester <b>6.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>1 Semester</b>	SWS <b>1</b>	ECTS-Punkte <b>2</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Caroline Kuhn
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent/inn/en der Fachrichtung <i>Psychologie</i>
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul (Anwendung) bei Studium der Psychotherapie
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Mindestens 60 ECTS-Punkte aus dem Grundlagen- und Anwendungsbereich
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>	Art der Prüfung wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate (benotet) oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet)
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>	Vorlesung <i>Grundlagen der Pharmakologie</i> [PHAR] SoSe, 1 SWS (2 CP)
<b>Arbeitsaufwand</b>	Arbeitsaufwand insgesamt: 60 Stunden 15 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 15 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet wurde.

**Lernziele/Kompetenzen**

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über Pharmakodynamik, -kinetik relevanter Gruppen Psychopharmaka als auch deren Einsatz in der Behandlung psychischer Störungen. Die Studierenden werden zudem in die Lage versetzt, Patientinnen und Patienten oder andere beteiligte oder zu beteiligende Personen über die wissenschaftlich-fundierte Indikationsgebiete von Psychopharmaka, deren Wirkungsweise sowie den zu erwartenden Nutzen und die Nebenwirkungsrisiken zu informieren.

**Inhalt**

Vorlesung *Grundlagen der Pharmakologie*: Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundlagen der Wirkweisen (Pharmakodynamik) sowie der Verteilung und Verstoffwechslung (Pharmakokinetik) relevanter Gruppen von Psychopharmaka (Neuroleptika, Antidepressiva, Antikonvulsiva etc.). Des Weiteren wird die Pharmakotherapie bei spezifischen psychischen Störungen (wie Schizophrenie, Depression, Angststörungen, Zwangsstörungen, bipolaren Störungen etc.) dargestellt.

Modul <b>Präventive und rehabilitative Konzepte</b>		ANWENDUNGSBEREICH <b>D. Studium der Psychotherapie</b>			Abkürzung <b>PRKPT</b>
Regelstudiensemester <b>6.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>1 Semester</b>	SWS <b>2</b>	ECTS-Punkte <b>4</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Tanja Michael
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent/inn/en der Arbeitseinheit <i>Klinische Psychologie und Psychotherapie</i> und der Fachrichtung <i>Psychologie</i>
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul (Anwendung) bei Studium der Psychotherapie
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Mindestens 60 ECTS-Punkte aus dem Grundlagen- und Anwendungsbereich
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>	Referat, Hausarbeit, Arbeitsaufträge oder Testate (unbenotet)
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>	Seminar <i>Präventive und rehabilitative Konzepte</i> [PRKPT] SoSe, 2 SWS (4 CP) [max. Gruppengröße: 30]
<b>Arbeitsaufwand</b>	Arbeitsaufwand insgesamt: 120 Stunden 30 Stunden Präsenzzeit Seminar, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)
<b>Modulnote</b>	Keine. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die Prüfungsleistung bestanden wurde.

**Lernziele/Kompetenzen**

Die Studierenden kennen verschiedene präventive und rehabilitative Konzepte inklusive ihrer Ziele und Indikationen in unterschiedlichen Alters- und Patientengruppen.

**Inhalt**

Seminar *Präventive und rehabilitative Konzepte*: Die Lehrveranstaltung vermittelt Wissen über eine Auswahl präventiver und rehabilitativer Konzepte unterschiedlicher Indikations- und Altersgruppen (wie z. B. frühkindliches Feinfühligkeitstraining für Eltern, Antiaggressionstraining für Schüler, Burnout- und Suchtprävention in Betrieben, rehabilitative Konzepte nach Schlaganfall etc.).

Modul <b>Grundlagen und Anwendungen der Pädagogik</b>		<b>ANWENDUNGSBEREICH</b> <b>D. Studium der Psychotherapie</b>			Abkürzung <b>PAED</b>
Regelstudiensemester <b>6.</b>	Turnus <b>Jährlich</b>	Semester <b>s. Lehrv.</b>	Dauer <b>1 Semester</b>	SWS <b>2</b>	ECTS-Punkte <b>4</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Jörn Sparfeldt
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent/inn/en der Fachrichtungen <i>Psychologie</i> und <i>Bildungswissenschaften</i>
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul (Anwendung) bei Studium der Psychotherapie
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Mindestens 60 ECTS-Punkte aus dem Grundlagen- und Anwendungsbereich
<b>Leistungskontrollen/Prüfungsleistungen</b>	Art der Prüfung wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben: Klausur (60 Minuten, benotet), Testate (benotet) oder mündliche Prüfung (15 – 20 Minuten, benotet)
<b>Lehrveranstaltungen/Modulelemente</b>	Vorlesung <i>Grundlagen und Anwendungen der Pädagogik</i> [PAED] SoSe, 2 SWS (4 CP)
<b>Arbeitsaufwand</b>	Arbeitsaufwand insgesamt: 120 Stunden 30 Stunden Präsenzzeit Vorlesung, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Selbststudium (Prüfungsvorbereitung)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur, Testate oder mündlichen Prüfung. Das Modul ist insgesamt bestanden, wenn die Prüfungsleistung mit mindestens ‚ausreichend‘ (4,0) bewertet wurde.

#### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erhalten einen Überblick über wesentliche Grundfragen, theoretische Ansätze sowie empirische Befunde der Themenfelder Erziehung, Sozialisation und Bildung. Daran anschließend erhalten die Studierenden einen Überblick über zentrale pädagogische und psychologische Interventionsansätze. Die Studierenden erwerben inhaltliche und methodische Kompetenzen, um zentrale theoretische Ansätze, Befunde und Interventionsansätze einzuordnen und zu bewerten.

#### Inhalt

Die Vorlesung *Grundlagen und Anwendungen der Pädagogik* thematisiert Grundfragen der Erziehung und Bildung sowie Einflüsse von Lebenswelt, Lebenslage, Milieu und Kultur auf die menschliche Entwicklung, insbesondere im Kontext von Familie und Schule. Weiter im Fokus stehen dabei pädagogische und psychologische Interventionen und Interventionssettings, die als Maßnahme zur Verbesserung von Handlungskompetenzen von Personen führen sollen. Schließlich kommen rechtliche, ethische, sowie familien- und sozialpolitische Aspekte pädagogischer und psychologischer Interventionen zur Sprache.

#### 4. Modellstudienplan: Polyvalenter Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie (Universität des Saarlandes)

SEMESTER	GRUNDLAGENBEREICH I. GRUNDLAGEN (4 CP), METHODEN (31 CP), DIAGNOSTIK (12 CP) PRAKTIKUM (15 CP), BACHELOR-ARBEIT (14 CP)			GRUNDLAGENBEREICH II. ALLGEMEINE UND BIOLOGISCHE PSYCHOLOGIE (24 CP) III. INTRA- UND INTERPERSONELLE PROZESSE (24 CP)				ANWENDUNGSBEREICH ALLGEMEIN (48 CP): A. KLINISCHE PSYCHOLOGIE UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGIE (KLP) B. ARBEIT, DIAGNOSTIK UND BERATUNG (ADB) C. KOGNITION, LERNEN UND ENTWICKLUNG (KLE) [BACHELOR-NEBENFACH (8 CP)] D. STUDIUM DER PSYCHOTHERAPIE (56 CP)			CP	
	1	EINF Einführung in die Psychologie (V+Ü, 4 CP, 1+1 SWS)	FM11 Psychologische Methodenlehre 1 (V, 8 CP, 4 SWS)	FM12 Computergestützte Datenanalyse 1 (Ü, 2 CP, 2 SWS)	ALL11 Allgemeine Psychologie 1: Wahrnehmung und Aufmerksamkeit (V, 4 CP, 2 SWS)	ALL21 Allgemeine Psychologie 2: Lernen und Sprache (V, 4 CP, 2 SWS)	BIO1 Biologische Psychologie 1 (V, 4 CP, 2 SWS)	DIFF1 Einführung in die Differenzielle Psychologie und Persönlichkeits- psychologie (S, 4 CP, 2 SWS)				30
2	TTEST Testtheorie, Testkonstruktion und Testevaluation (V+Ü, 4 CP, 1+1 SWS)	FM21 Psychologische Methodenlehre 2 (V, 8 CP, 4 SWS)	FM22 Computergestützte Datenanalyse 2 (Ü, 2 CP, 2 SWS)	ALL12 Allgemeine Psychologie 1: Gedächtnis und Denken (V, 4 CP, 2 SWS)	ALL22 Allgemeine Psychologie 2: Motivation, Emotion und Handlung (V, 4 CP, 2 SWS)	BIO2 Biologische Psychologie 2 (Kognitiv-affektive Neurowissenschaften) (V, 4 CP, 2 SWS)	DIFF2 Differenzielle Psychologie und Persönlichkeits- psychologie (V, 4 CP, 2 SWS)				30	
3	DIAG1 Grundlagen psychologischer Diagnostik (V, 4 CP, 2 SWS)	EMP1 Empirisches Projektmodul 1 (Forschungsorien- tiertes Praktikum I) (PM, 5 CP, 4 SWS)	VP Versuchspersonen- stunden (1 CP)			ENTW1 Entwicklungs- psychologie 1 (V, 4 CP, 2 SWS)	SOZI1 Sozialpsychologie 1: Intra- und interpersonelle Aspekte (V, 4 CP, 2 SWS)	KLP11 Einführung in die Klinische Psychologie (Störungslehre 1) (V, 4 CP, 2 SWS)	ADB11 Einführung in die Arbeits- und Organisations- psychologie (V, 4 CP, 2 SWS)	KLE11 Pädagogische Psychologie (V, 4 CP, 2 SWS)	30	
4	DIAG2 Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik (S, 4 CP, 2 SWS)	EMP2 Empirisches Projektmodul 2 (Forschungsorien- tiertes Praktikum I) (PM, 5 CP, 4 SWS)	BPP1 Begleitseminar zu den Pflichtpraktika (S, 1 CP, 1 SWS)			ENTW2 Entwicklungs- psychologie 2 (S, 4 CP, 2 SWS)	SOZI2 Sozialpsychologie 2: Intra- und interpersonelle Aspekte (S, 4 CP, 2 SWS)	KLP21 Einführung in die Klinische Neuropsychologie (V, 4 CP, 2 SWS)	ADB12 Arbeits- und Organisationspsychologie (S, 4 CP, 2 SWS)	KLE12 Pädagogische und Entwicklungspsychologie (S, 4 CP, 2 SWS)	30	
5	BPP2 Bachelor-Pflichtpraktikum (Orientierungspraktikum) (6 CP)		BPP3 Bachelor-Pflichtpraktikum (Berufsqualifizierende Tätigkeit I) (8 CP)			NF1 Bachelor-Nebenfach (4 CP, 2 SWS)		KLP12 Vertiefungsseminar Klinische Psychologie (Störungslehre 2) (S, 4 CP, 2 SWS)	ADB21 Diagnostik und Beratung (V, 4 CP, 2 SWS)	KLE21 Angewandte Kognitive und Neuro-kognitive Psychologie (V, 4 CP, 2 SWS)	30	
6	BA1 Bachelor-Arbeit (12 CP)				BA2 Begleitseminar zur Bachelor-Arbeit (S, 2 CP, 1 SWS)	NF2 Bachelor-Nebenfach (4 CP, 2 SWS)	PAED Grundlagen und Anwen- dungen der Pädagogik (V, 4 CP, 2 SWS)	PHAR Grundlagen der Pharmakologie (V, 2 CP, 1 SWS)	ETHIK Berufsethik und Berufsrecht (V, 2 CP, 1 SWS)	PRKPT Präventive und rehabilitative Konzepte (S, 4 CP, 2 SWS)	KLE22 Analyse von Lehr-, Lern- und Arbeitswelten (S, 4 CP, 2 SWS) oder KLP22 Ein Seminar nach Wahl (S, 4 CP, 2 SWS)	30